

Preis-Verzeichniß der geschmiedeten Decimal- und Centesimal-Brückenwagen.

Viereckige Decimal-Wagen: Tragkraft von 1, 2, 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 Centner. Preis fl. 14, 16, 20, 26, 38, 45, 55, 60, 70. Dreieckige Decimal-Wagen: Tragkraft von 1, 2, 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 Centner. Preis fl. 12, 14, 18, 24, 35, 40, 48, 54, 60. Centesimal-Brückenwagen um darauf beladene Lastwagen zu wiegen, loco Laibacher Bahnhof gestellt: Tragkraft von 50, 60, 70, 80, 100, 150, 200 Centner. Preis fl. 160, 170, 180, 190, 200, 250, 380. Bestellungen werden entweder gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages effectuirt. Achtungsvoll empfiehlt sich

Johann Stefančić, Wagen-Fabrikant in St. Veit bei Laibach.

(836-3)

(4-2)

Herrn J. G. POPP,

praktischer Zahnarzt, Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Stronsdorf, 21. November 1868.

Bereits seit drei Jahren mit einem höchst lästigen rheumatischen Zahnschmerz behaftet, welcher im Herbst und Winter (in Folge des häufigen Temperaturschwungs) mit immer grösserer Heftigkeit auftritt, liess ich mir schon mehrere Male Egeln im Munde setzen, wodurch ich immer viel Blutverlust hatte. Ich habe schon eine Unmasse von Mundwässern (sowohl aus der hiesigen Apotheke, als auch aus den Apotheken der Umgebung, welche mich versicherten, ihr Mundwasser stehe bezüglich der Güte dem Popp'schen Anatharin-Mundwasser in nichts nach) verbraucht, jedoch ohne nur den geringsten Erfolg damit erzielt zu haben; ich wende mich daher, werther Herr Zahnarzt Popp, nun an Sie mit der Bitte, mir gütigst nach Empfang dieses vorläufig zwei Fläschchen sammt Gebrauchsanweisung Ihres unübertrefflichen Anatherin-Mundwassers gegen Nachnahme senden zu wollen. — Mich im Voraus des gewünschten Erfolges überzeugt haltend, zeichne ich hochachtungsvoll Ihr dankbarer Josef Wohlfahrt.

Zu haben in Laibach bei Josef Karinger — Johann Kraschowitz — Anton Krisper — Patričić & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melch. Schmitt — in Krainburg bei L. Krisper; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei Haller, Apotheker; in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker; — in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Görz bei Lazzar und Pontoni, Apoth.; — in Wartenberg bei F. Gädler; in Wippach bei Ant. Deperis, Apoth.

(941-1)

Nr. 1493.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird kund gemacht: Es sei in Folge Einverständnisses zwischen dem Executionsführer und den Executen die mit dem Edicte vom 3ten Februar 1869, Z. 512, auf den 15. März 1869 bestimmte Tagsetzung zur Feilbietung des den Eheleuten Jakob und Maria Kanz gehörigen landtäfelichen Grubenbrunner Wohnsitzes in Oberschischka als abgehalten erklärt worden, wornach es bei der auf den

19. April und

24. Mai 1869

anberaumten zweiten und dritten Feilbietungstagsatzung zu verbleiben hat. Laibach, am 14. März 1869.

Nr. 2148.

Bei der zweiten Feilbietungstagsatzung am 19. April 1869 hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Laibach, am 20. April 1869.

(903-1)

Nr. 399.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholmā Antončić von Verhnik gegen Johann Bilas junior von Pudob wegen aus dem Urtheile vom 7. Sept. 1867, Z. 6365, schuldiger 173 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Gut Hallerstein sub Urbarial-Nr. 147, Herrschaft Schneeberg sub Dom.-Gh.-Nr. 122 neu und 204 alt, und Filialkirchengilt St. Jakobi zu Pudob sub Urb.-Nr. 168 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 550 fl., 300 fl. und 1760 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

8. Mai,

9. Juni und

7. Juli 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei zu Kronau mit dem Anhange

bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintergegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 16ten Februar 1869.

(756-3)

Nr. 451.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Marianna Ros von Rassenfuß in die Relicitation der vom Josef Tomazic von ebendort um 1461 fl. erstandenen, auf Ant. Kovočić von Slepšel vergrährten, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 491 vorkommenden Hofstatt wegen nicht eingehaltener Licitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den

7. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die obige Realität bei dieser Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintergegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 8. Februar 1869.

(681-3)

Nr. 1710.

Uebertragung executiver Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Executionssache des Mathäus Grile von Bad wider Lorenz Ferne von Zelenk pet. 230 fl. c. s. c. mit dem Bescheide vom 8. Februar d. J., Z. 404, auf den 5ten Juni, 6. Juli und 5. August 1868 angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen auf den

12. Mai,

12. Juni und

14. Juli 1869,

mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde mit dem vorigen Anhange übertragen worden sind.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 30ten Mai 1868.

Das beste Mittel zum Wachsthum und zur Erhaltung der Kopfhare. Ist das seit Jahrhunderten bekannte, aber sehr schwer zu gewinnende, von dem Geferzigten chemisch gereinigte und filtrirte, medicinisch geprüfte Kammfett, welches noch nie als reiner Toilettegegenstand zu bekommen war. Dasselbe befördert durch seine eminenten Eigenschaften den Haarwuchs, stärkt die Haarzywiebel und befestigt das Ausfallen der Haare gänzlich. Die Wirkungen desselben sind überraschend. Ich unterlasse daher jede weitere Anpreisung, denn der höchste Erfolg, über welchen mehr als 100 briefliche Anerkennungen und Daneschreiben sich in Händen des Geferzigten zu Jedermanns Einsicht befinden, ist das beste Zeugniß. Preise im Detail: 1 Flacon rein filtrirtes Kammfett-Öel, mit oder ohne Parfüm 1 fl. Als Pomade per Diegel mit eleganter Ausstattung 60 kr. Als Cosmétique 50 kr. Kammfett-Pomade zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare per Diegel in Alabaster 1 fl., als Cosmétique 50 kr., Bartwachs blond, braun und schwarz 25 kr. Answärtige Bestellungen werden gegen den eingeschickten Betrag nebst 10 kr. Emballage oder mit Postnachnahme schnellstens befördert. Um den häufig vorkommenden Fälschungen vorzubeugen, wolle man genau beachten, daß jedes meiner Kammfettpräparate mit meiner Schutzmarke und der Privilegiums-Abdruck Nr. 5640/2340 versehen ist. (2859-12) Das neueste, beste und ganz unschädliche echte Saarfärbemittel (in Schwarz, Braun und Hellbraun), womit sich Jedermann augenblicklich die Kopf- und Barthaare dauernd beliebig hell und dunkel färben kann. Der Erfolg ist sicher und überraschend, die Farben höchst natürlich und die Ausfärbung ungemein leicht. Preise: Ein Carton sammt Gebrauchsanweisung 2 fl. 50 kr.; die zum Färben nöthigen Bürsten, Tassen und Rämme zu je einem Carton 50 kr. Haarfärbepasta, besonders zu empfehlen für Damen zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare und Augenbrauen, im Etui sammt Bürste und Kamm 1 fl. Auch sind verschiedene Gattungen französische Parfümeriewaaren zu den billigsten Preisen am Lager. Haupt-Versendungs-Depot en gros et en detail: In meinem Friseuralon: Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 51, und Fabrik: Neubaugasse Nr. 70. Ferner bei Hrn. A. Moll, Apotheker, Tuchlauben; Hof-Weiß, Apotheken, Tuchlauben; J. Ritter, Rothenturmstraße 16. Haupt-Depôt in Laibach bei Hrn. E. Mahr, Parfümeriehandlung. Görz: J. Keller und Fr. Hübel; Graz: H. Kielhauser; Klagenfurt: J. Detoni, Friseur; Triest: J. Fischer am Corso; Vilscha: J. Fürst und in den meisten renommirten Apotheken des In- und Auslandes. Wilhelm Abt, Friseur, Parfümeur und k. k. Privilegien-Inhaber in Wien.

(911-1)

Nr. 864.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Kronabethovgl, k. k. Notar, als Sigmund Skaria'scher Verlass-Curator in Stein gegen den Franz Levičnik'schen Verlass resp. dessen Erbin Helena Levičnik in Stein wegen aus dem Vergleiche vom 6., executive intabulirt 27. October 1866, Zahl 6238, schuldiger 187 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb.-Nr. 123 alt, 124 neu, des Gutes Lustthal sub Rectf.-Nr. 19, und des Gutes Scherenbüchel sub Urb.-Nr. 133/a, Extr.-Nr. 11 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3110 fl., 300 fl. und 250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

11. Mai,

11. Juni und

13. Juli 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintergegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 15ten Februar 1869.

(858-1)

Nr. 524.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur für Krain nomine des hohen Aerrars gegen Johann Stangel respective dessen Rechtsnachfolger Mathias Stangel von Gorenze wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 25. Jänner 1864, Z. 105, schuldiger 44 fl. 14 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Ver-

steigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Tom. III, Fol. 23, ferner sub Tom. III, Fol. 232, endlich sub Rectf.-Nr. 421, Top.-Nr. 147 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200, resp. 150 und resp. 80 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Mai,

23. Juni und

23. Juli 1869,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 6. Februar 1869.

(784-3)

Nr. 387.

Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herrschafts-Verwaltung Neumarkt, als Cessionär des Bartlmä Mally, in die Relicitation der vom Thomas Voštar erstandenen, dem Franz Voštar gehörig gewesenen, zu Unterduplach liegenden, im Grundbuche der Probsteigilt Radmannsdorf sub Urbarial- und Rectf.-Nr. 3, und im Grundbuche des Gutes Duplach sub Dom. Nr. 17 vorkommenden Realitäten, wegen nicht zu gehaltener Licitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

11. Mai 1869,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange hieramts angeordnet worden, daß obige Realitäten bei dieser Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintergegeben werden würden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 4. März 1869.

Ein eleganter Frühjahrs-Anzug, Rock, Hose und Gilet, aus den besten Stoffen neuester Façon 16 fl.,

ferner zu den billigsten Preisen:

Frühjahrsröcke	6	—	26 fl.
Frühjahrsanzüge	16	—	40 fl.
Ueberzieher in allen Farben	8	—	28 fl.
Sommeranzüge	10	—	36 fl.
Sommerröcke, Sacko	4	—	22 fl.
Sommerröcke, Jaquets	8	—	28 fl.
Salonröcke schwarz	14	—	28 fl.
Fracks und Gehröcke	14	—	32 fl.
Salon-Anzüge complet	24	—	45 fl.
Priester Röcke	18	—	36 fl.
Jagdröcke	6	—	24 fl.
Kanzleiröcke	3	—	12 fl.
Schüler Röcke	fixer Preis	10 fl.	
Schlaf Röcke	8	—	26 fl.
Reise-Guba mit Kapuze	8	—	28 fl.
Militär-Blousen	7	—	18 fl.
Frühjahrs-Hosen	4	—	12 fl.
Sommerhosen	3	—	10 fl.
Diverse Gilet's	2 1/2	—	8 fl.
Feinanzüge	10	—	24 fl.
Turneranzüge	2 1/2	—	8 fl.

werden bestens empfohlen in dem mit höchstem Preise ausgezeichneten **Kleidermagazin**

von (672-7) **Keller & Alt,** Wien, Graben Nr. 3, 1. Stock, „zum Stock-im-Eisen“, Ecke der Stäntnerstraße.

Bei Bestellungen unter gefälliger Maßangabe von oberer Brustweite (über Brust und Rücken), Bauchweite (rings um die Mitte), Schrittlänge (fest im Schritt bis zur Erde), bitten wir annähernd die Farbe und den Preis laut Preisconrunt gültig zu bestimmen und die Ausfüh-rung der geehrten Aufträge uns zu über-laffen, da wir **einzig und allein** zur Sicherheit der Bestellenden jeder Sen-dung einen **Garantieschein** beilegen, worin wir ausdrücklich erklären, daß alle von uns bezogenen Kleidungsstücke, wenn dieselben aus wech immer für einem Grunde nicht entsprechen, **anstandslos retour genom-men werden.**

Preisconrante auf Verlangen gra-tis und franco. — **Hebertragene Klei-dungsstücke**, namentlich ein großer Theil **Ueberzieher, schwarzer Röcke, Beinkleider**, werden an Minderbemit-telte auf die gewissenhafteste Art billigst verkauft.

In Anbetracht, daß in unserem riesigen Lager jedes erdenkliche Maß ver-treten, daß wir die **besten Waaren** bei solidester Ausführung auf **billigste Weise** herstellen, daß unser Streben nur dahin gerichtet ist, den durch Jahre erwor-benen guten Ruf überall hin dauernd zu befestigen, ist es nicht nur unsern geehrten Kunden, sondern **Jedermann** zur Leich-tigkeit geworden, vertrauensvoll seinen Klei-derbedarf durch uns zu decken. Somit empfehlen wir uns dem Wohl-wollen eines hochgeehrten Publicums, so wie unsern geschätzten Kunden mit der Bitte, uns mit einem recht lebhaften Zu-spruch zu beehren.

Hochachtungsvoll **Keller & Alt,** Schneidermeister, Besitzer mehrerer Auszeichnungen, Inhaber eines Kleider-Magazines: **Wien, Graben Nr. 3, „zum Stock-im-Eisen.“**

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläu-biger. Von dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 21. Februar 1869 ohne Testament verstorbenen Herrn Pfarrers Ignaz Ruttner eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 25. Mai 1869

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfand-recht gebührt. R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 17ten April 1869.

In der Gradischa-Vorstadt Nr. 30 „zum Gärtner“ sind die (815-3) Gasthaus-Localitäten und eine Wohnung

im ersten Stocke, bestehend aus zwei Zimmern, Sparherdfläche, Keller und Hohege von Georgi l. S. an zu vergeben. Näheres beim Hausherrn.

Gehör Franke finden einzig sichere und schnelle Hilfe durch den Ge-brauch des vielfach erprobten **Dr. Carey'schen Ohröls,** welches in Oesterreich nur durch **Apothe-ker B. Fragner in Prag** für 2 fl. zu beziehen ist. **Beugniß:** Nachdem ich seit fünf Jahren an **Schwerhörigkeit** gelit-ten hatte, von welcher mich kein Arzt und **keins** der noch so viel empfohlenen Mittel befreien konnte, wurde ich auf Ihr **vortreffliches Ohröl** aufmerksam ge-macht; dankbar und der Wahrheit gemäß theile ich Ihnen jetzt mit, daß ich nach **Gebrauch von zwei Flacons** bereits **gänzlich** von meinem Uebel befreit bin. **G. Weber, Heyersdorf bei Grimmitschau.** Tausende derartiger Zeug-nisse liegen vor. **Man achte genau auf Etiquette und Siegel.** (502-8)

Wilhelmsdorfer Malzextract-Bonbons.

Gegen **Süsten, Heiserkeit und Verschleimung.** Per Karton 10 kr. **Anerkennung.** „Fertigter ersucht um 10 Schach-teln **Malzextract-Bonbons** mit „umgehender Post, weil er schon **schöne Resultate** damit erzielte und deshalb „nicht gerne eine Pause eintreten lassen möchte.“ **Wenzl Botava, Arzt zu Sausenstein Depots für Laibach:** Bei Herrn Apotheker **Ottokar Schenk, Kundschafstplatz** — und bei Herrn **Johann Perdan.** **Wiso.** Die echten **Wilhelmsdor-fer Malzextract-Bonbons** enthalten von **Dr. Keller, k. k. Professor an der Klinik,** für allein echt erklärten **Wilhelmsdorfer Malz-Extract** und somit die nährenden und heilsamen Bestandtheile des Malzes und haben zur Unterscheidung von den fälschlich sogenann-ten **Malz-Bonbons**, in denen diese gerade wirksamen Bestandtheile fehlen, auf dem Karton die Aufschrift: **Wilhelmsdorfer Malzextract-Bonbons** **Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik.** Hauptniederlage **Wien, Weiburgg. 31.** Gartenbaugesellschaft (2923-24)

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntem Ansprechern der Wiese **Wlake oder Vitenca** hiermit er-innert: Es habe **Johann Stibil** von **Sturja** Nr. 56 wider dieselben die Klage auf **Ersitzung und Zuerkennung** der in der **Steuergemeinde Sturja** gelegenen **Wiese Wlake oder Vitenca** mit dem **Katastral-Flächenmaße von 343⁵⁰/₁₀₀ □ Rst.,** sub praes. 22. Februar 1869, **3. 850,** hier-amts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die **Tagsatzung** auf den 25. Mai 1869, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes **Herr Franz Schapla** von **Sturja** als **Curator ad actum** auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und an-her namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten **Curator** verhandelt werden wird. R. k. Bezirksgericht Wippach, am 23ten Februar 1869.

Im Verlage des Johann Giontini sind soeben folgende Bücher erschienen:

ALÉŠOVIC J.: **Vrtomirov prstan** ali zmaj v Bistriški dolini. Ljudska povest iz pretečenih časov. V Ljubljani 1869. **Cena 16 kr.** **Poduk,** kako so dela žganje vsake baže, mrzlo in gorko in brez posebnih naprav (aparator). Ozira se na navadne pijače, likere, kuhanja sladkorja (cukra) in barvanje blaga. Za krumarje in za tiste, ki sami kuhajo in mešajo pijače, je ta knjižica neobhodno po-trebna. Obsega blizo 100 receptov. V Ljub-ljani 1868. **Cena 1 gold.** **TOMŠIČ IVAN:** **A. B. C.** v podobah in besedi, za otroke sestavil. Cena te lepo ozaljšane knji-žice, po kateri se otroci prav lahko igraje na-učé brati, je naslednja: Z nebarvanimi podobami **8 kr.** „ barvanimi „ „ in z doda-nimi vajami v branji **12 „** **Venček,** za vezilna darila, ali vo-šilne pesmice o godovih, novem letu in dru-gih priložnostih, z nekaterimi spominskimi listeki in grobnimi napisii. (Drugi popravljeni in pomnoženi natis.) V Ljubljani 1869. **Cena 18 kr.** (907-1)

Ein Darlehenscapital von 500 oder 1000 fl.

ist gegen pupillarmäßige Sicherstellung zu vergeben. — Auskunft darüber erteilt **Dr. Josef Drel, k. k. Notar** in Laibach. (667-3)

Restaurations-Verpachtung.

Die **Restaurations im Casino zu Laibach** wird vom 29. September l. J. an auf die Dauer von **fünf Jahren** verpachtet. Offerte sind bis **15. Juni l. J.** an die **Casino-Direction** portofrei einzusenden. Die näheren Bedingungen können bei dem **Herrn Casino-Custos** eingesehen oder bei der **Casino-Direction** in Abschrift behoben werden. Laibach, am 6. April 1869. (774-3) **Die Casino-Vereins-Direction.**

CARLSBAD.

Natürliche Mineralwasser. **Sprudelsalz.**
Schlossbrunn, Mühlbrunn, Sprudel. 1 Glasflasche à Pfund fl. 3 ö. W.
1 Kiste (50 Krüge) fl. 11. 1 Kiste (50 Fla-schen) fl. 14 ö. W. Franco Emballage. **Sprudelseife.**
1 Packet à 1/4 Pfund 35 kr. ö. W.

Man gebraucht das versendete **Karlsbader Wasser** auf dieselbe Art zu Hause, wie an der Quelle selbst. Die gewöhnliche Dosis ist an jedem Morgen **eine Flasche** Mineralwasser, das man in Zwischenräumen von je 20 Minuten entweder **kalt** oder **erwärmt** bei Bewegung im Freien, wenn es zulässig, oder zu Hause, und nöthigenfalls in der Bette genießt. Um die abführende Wirkung des versendeten **Carls-bader Wassers** zu verstärken, braucht man demselben nur einen Theelöffel voll Sprudelsalzes zuzusetzen. Die Füllung und Versendung hat bereits begonnen durch **Heinrich Mattoni,** Carlsbad, im März 1869. Brunnen-Versendungs-Direction. Eigene Niederlagen in Wien, Maximilianstrasse 5, Tuchlauben 14 „zum rothen Igel.“ (546-2)

Ein Mittel reich zu werden

bieten die von mir allerneuest äußerst vortheilhaft arrangirten **Gesellschafts-Spiele,** die es auch dem Minderbemittelten ermöglichen, durch monatliche Einzahlung geringfügiger Beträge, im Besitz von mit großen Treffern ausgestatteten **Original-Losen** zu gelangen und auch schon wäh-rend der Einzahlung mit Gewinnanteilen von **200.000 Rubel, 80.000 Thaler, 250.000 fl., 220.000 fl., 200.000 fl. u.** theilhaftig zu werden.

Nur 3 Gulden als Abschlagszahlung und fer-neren 30 monatlichen Raten ebenfalls à nur 3 fl. zahlt man bei den Gesellschaftsspielen für 50 Theilnehmer folgende 10 Lose enthaltend: 1 russisches 100 Rubel., 1 Cre-dit-, 1 100 fl. 1860er., 1 100 fl. 1864er., 1 50 fl. 1839er., 1 50 fl. Triester., 1 Badisches., 1 Schwedisches., 1 100 fl. Dampf-schiff., 1 Como., 10 Salm., 10 Palfy., 10 Clary., 10 Genois., 10 Diner., 10 Waldstein., 10 Windischgrätz., 10 Regleviz. und 10 Rudolfs-Lose.	Nur 4 Gulden als Abschlagszahlung und ferne-ren 30 monatlichen Raten, eben-falls à nur 4 fl. zahlt man bei den Gesellschaftsspielen für 50 Theilnehmer folgende 10 Lose enthaltend: 5 Credits., 5 1864er 100 fl., 5 Salm., 5 Palfy., 5 Clary., 5 Genois., 5 Diner., 5 Waldstein., 5 Windischgrätz., 5 Re-gleviz., 10 Braunschweiger 20 Thaler., 10 Badische., 10 Schwedische, 10 Rudolfs-Lose und 10 Como-Renienscheine.	Nur 5 Gulden als Abschlagszahlung und ferne-ren 20 monatlichen Raten, eben-falls à nur 5 fl. zahlt man bei den Gesellschaftsspielen für 30 Theilnehmer folgende 50 Lose enthaltend: 1 russisches 100 Rubel., 1 1854er 250 fl., 1 1860er 100 fl., 1 1839er 50 fl., 1 1864er 100 fl., 1 Triester 100 fl., 1 Dampf-schiff 100 fl., 1 Credit., 1 Ba-disches., 1 Como., 4 Salm., 4 Palfy., 4 Clary., 4 Regleviz., 4 Genois., 4 Diner., 4 Waldstein., 4 Windischgrätz., 4 Schwedische u. 4 Rudolfs-Lose.
---	---	---

351 mal **565 mal** **145 mal**

ist demnach hierbei Gelegenheit geboten, in den während der Dauer der Gesellschaftsspiele stattfin-denden Ziehungen große Summen zu gewinnen. Diesen Gesellschaftsspielen kann jedermann beitreten, ohne sich um die übrigen Theilnehmer kümmern zu müssen, es erhält jeder Mitspieler bei Ertrag der Abschlagszahlung einen gesetlich gefestigten **Antheilschein**, in welchem die Serien und Nummern des Gesellschaftsspiels ge-nau verzeichnet sind und das Eigenthumsrecht auf den 50sten oder 30sten Theil an diesen Losen zugesichert wird. Jedes gezogene Los wird durch ein neues gleiches Los ersetzt, so daß die Zahl derselben bis zum Aufhören des Gesellschaftsspiels complet bleibt, demnach nach eingezahlter letzter Rate, ungeachtet aller in der Zwischenzeit erhaltenen Gewinnanteile, den Theilnehmern noch die Lose zur Vertheilung bleiben. Es werden nämlich dann die Lose coursmäßig berechnet, und der sich ergebende Gesamtwert zu gleichen Theilen an die Theilnehmer vertheilt. Dieser Theil kann nach Belie-ben in Barem oder in im Gesellschaftsspiel enthaltenen gewissen Losen behoben werden, wobei für das gewählte Los der in der Abrechnung angenommene Cours-Wert, mit dem Theil an dem Gesamtwert der Lose, verrechnet wird. Die Einzahlungen können mittelst Post-Anweisung geleistet werden und dienen die Aufgabs-Receipte als Bestätigung der gehörig entrichteten Ratenzahlung. Durch Abnahme mehrerer Antheilscheine aus ein und demselben Gesellschaftsspiel kann der Gewinntheil nach Belieben erhöht werden. Programme und Verlosungs-Kalender gratis.

Moriz Hönigsberg's
Wechselstube, Agram, Illica Nr. 567. (850-2)

Das k. k. priv. Großhandlungs- u. Wechselhaus **JOH. C. SOTHEN**, Wien, Graben 13, erlaubt sich alle seine P. T. Privat-Kunden und Geschäftsfreunde auf die neu erschienenen, so überaus reich dotirten

Braunschweig'schen 20 Thalerlose, 1. Mai ^{erfolgt und der Haupttreffer} **80.000 Thlr.**

wovon schon die erste Ziehung am

effectiv in Silber ist, unter noch nachstehend zu beachtenden Begünstigungen aufmerksam zu machen, u. zw.:

Umsonst zu gewinnen **80,000, 40,000, 20,000** Thaler effectiv in Silber und unentgeltlich noch in 5 Ziehungen, d. i. schon am

1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November 1869, dann 1. Februar 1870 auf noch andere 9050 Gewinne zu spielen, ist ermöglicht bei Ankauf eines derartigen **Braunschweig'schen 20 Thalerlofes zu dem Preise von 37 fl. Oesterr. Währung in Banknoten.**

Das gefertigte Bankhaus, von den außerordentlichen Vortheilen, welche diese Lose dem Publicum bieten, durchdrungen und von der Ueberzeugung ausgehend, daß diese Lose, welche jetzt noch sehr billig und welche, wenn das Publicum nur einigermaßen auf dieselben aufmerksam gemacht wird, baldigst eine nicht unbedeutende Coursteigerung erreichen dürften, verpflichtet sich nämlich, alle von ihm von heute an im einzelnen, d. i. per Stück mit obigem Preise, d. i. 37 fl. öst. W. in Banknoten, gekauften Lose, zu demselben Preise, doch nur mit Rücksichtnahme auf das Agio, wenn selbes sich verringern sollte, vom 15. April 1870 bis inclusive 30. April 1870 zurückzukaufen.

Es dürfte dies wohl der deutlichste Beweis für die Anschauung und Meinung des gefertigten Großhandlungshauses über die Güte, Sicherheit, Rentabilität, so wie der günstigen Spielchance dieser Lose sein, doch kann das gefertigte Bankhaus nicht umhin, seine p. t. Kunden und Geschäftsfreunde auf nur einige der hervorragendsten Vortheile aufmerksam zu machen:

1. Sind diese Lose herzoglich Braunschweig'sche Staatspapiere und als solche allerorts anerkannt, und bieten deshalb auch vollkommene Sicherheit.
2. Haben diese Lose im Verlaufe eines Jahres, d. i. vom 1. Mai 1869 bis 1. Mai 1870, sechs Ziehungen, sodann 4 Ziehungen des Jahres.
3. Sind dieselben mit Gewinnen, d. i. Haupttreffer von 80.000, 40.000, 20.000 Thaler und in den sechs Ziehungen mit 13.350 diversen Treffern effectiv in Silber dotirt.
4. Muß jedes Los, u. z. jetzt mit 21, sodann steigend bis 40 Thaler verlost werden, und es ist schon das Capital nie verloren.
5. Eignen sich die Lose besonders in Folge ihrer schönen Ausstattung zu Festgeschenken.
6. Was besonders zu beachten, das ist, daß das gefertigte Bankhaus allsogleich nach erfolgter Ziehung und Erhalt der authentischen Ziehungsliste die Gewinne aller von demselben gekauften Lose in Wien effectiv in Thalern, ohne Abzug, ausgenommen die Zinsen, escomptirt.
7. Erfolgt die Ausbezahlung der Gewinne ohne jeden Steuerabzug.
8. Werden in den nächsten 6 Ziehungen, d. i. im Verlaufe eines Jahres 13.350 Lose mit einer Gesamtgewinnsumme von 600.000 Thalern effectiv in Silber verlost.

Das gefertigte Großhandlungshaus, seine Ansicht wiederholend, daß diese Lose ehestens bedeutend im Course steigen dürften, erlaubt sich zum baldigen Einkauf dieser Lose einzuladen, und sich auch zum Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Industriepapiere, Gold- und Silbermünzen, sowie auch zur Beforgung aller Bank- und Börsengeschäfte, Abgabe auf alle fremden Plätze, Verkauf von Promessen aller Art inländischer Lose bestens zu empfehlen.

(781-8)

J. E. Wutscher.

Verlosungsplan der nächsten 6 Ziehungen der herzoglich Braunschweig'schen 20 Thalerlose:

1. Mai 1869			1. Juli 1869			1. September 1869			1. November 1869			1. Februar 1870			1. Mai 1870		
Anzahl	Betrag in Thaler	Total in Thaler	Anzahl	Betrag in Thaler	Total in Thaler	Anzahl	Betrag in Thaler	Total in Thaler	Anzahl	Betrag in Thaler	Total in Thaler	Anzahl	Betrag in Thaler	Total in Thaler	Anzahl	Betrag in Thaler	Total in Thaler
1	80000	80000	1	20000	20000	1	40000	40000	1	20000	20000	1	80000	80000	1	20000	20000
1	6000	6000	1	5000	5000	1	6000	6000	1	5000	5000	1	6000	6000	1	5000	5000
1	2000	2000	1	2000	2000	1	4000	4000	1	2000	2000	1	2000	2000	1	2000	2000
1	800	800	1	600	600	1	1000	1000	1	600	600	1	800	800	1	600	600
22	100	2200	10	100	1000	22	100	2200	10	100	1000	22	100	2200	10	100	1000
24	25	600	6	70	420	24	25	600	6	70	420	24	25	600	6	70	420
400	21	8400	3380	21	70980	2200	21	46200	3380	21	70980	400	21	8400	3380	21	70980
450	Stück	100000	3400	Stück	100000	2250	Stück	100000	3400	Stück	100000	450	Stück	100000	3400	Stück	100000

Ein Wirthschaftsbeamte,

ledigen Standes, der slovenischen und deutschen Sprache kundig, wird mit 300 fl. ö. W. Gehalt und freier Wohnung für die Herrschaft **Warasdiner Toplice**, gegen Ertrag einer Caution von 100 fl. ö. W. anzunehmen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich an das hochwürdige Metropolitan-Capitel zu Agram wenden. Der Dienst muß längstens bis Mitte Mai l. J. angetreten werden. (938-1)

Wohnung zu vermieten.

Im vormalig Prückler'schen Hause, Gradiska Nr. 4, ist der zweite Stock, bestehend aus 6, eine freundliche Aussicht gewährenden, größeren und kleineren Zimmern sammt Küche u. z. zu vergeben und kann zu Georgi bezogen werden. Ferner 1 Dachboden, 1 Keller und mehrere Magazine zu verschiedenen Zwecken geeignet. Nähere Auskunft in der Handlung des Michael Kallner, neben dem Theater. (874-3)

Der neu erbaute und eröffnete

GASTHOF BASTL

in Radmannsdorf

des Sebastian Rabitsch

empfiehlt den P. T. Herren Reisenden seine best möblirten Wohnzimmer, als auch Küche und Keller unter Zusage der besten und billigsten Bedienung.

Dieselbst können auch stets Pferde eingestellt werden. (940-1)

Garteneröffnung in Leopoldsdorf!

(bei glünstiger Witterung)

Samstag am 24. April mit

CONCERT-SOIREE

der Laibacher Musikkapelle.

Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll

Entree 10 kr.

Anton Miculinič,

Restaurateur.

(928-2)

Neuestes, ausnahmsweise bewilligtes, reich ausgestattetes Lotterie-Anlehen.

Garantirt vom Königreiche Galizien und dem Herzogthume Krakau.

Stanislau-Polnische Lose,

wovon schon die 1. Ziehung am **15. Mai 1869** und wovon nur in Summa Stücke **25.000**

4 Ziehungen in 1 Jahre mit Gewinnsten von 10.000, 10.000, 8000, 8000 fl. u., in Summe

47.300 fl.

verkauft mit **30 fl. ö. W.** per Stück

Gefertigter mit der Verpflichtung, alle bei ihm im Einzelnen bis vor der 1. Ziehung gekauften derartigen Lose mit demselben Preis, d. i. ohne allen Abzug nach erfolgter 4. Ziehung zurückzukaufen, und man spielt schon

Umsonst in 4 Ziehungen, kann gewinnen **4 Haupttreffer**, ohne auch nur das Mindeste zu riskiren. (908-3)

Joh. C. Sothen in Wien, Graben 13.

In Laibach bei **J. E. Wutscher.**

Die seit 18 Jahren bestehende

Kaltwasser-Heilanstalt

in

St. Madegund

(Oesterreich, Steiermark, 2 Stunden von der Eisenbahnstation Graz)

nimmt das ganze Jahr hindurch Kranke auf.

Die Kosten für Wohnung sammt Bettzeug, Bäder, Früh-, Mittags- und Abendkost, Zimmer- und Bedienung betragen 11 bis 13 fl. per Woche.

Med. & Chir. Dr. Nowy,
Leiter der Anstalt.

(924)

Das

Bad Sutinsko

in Croatien,

dessen Pachtung der Gefertigte auf 6 Jahre übernommen hat, wird am **1. Mai l. J.** eröffnet. Die Heilkraft seiner Therme, die romantisch-schöne Lage und das herrliche Klima überheben mich der Schilderung der Vorzüge dieses Bades, und ich glaube mich nur darauf beschränken zu müssen, das P. T. Publicum darauf aufmerksam zu machen, dass ich weder Kosten noch Mühe gescheut habe, diese Anstalt mit jenem Comfort auszustatten, der geeignet ist, den P. T. Badegästen selbst einen dauernden Aufenthalt angenehm zu machen. Die Restauration wird jedweden Bedürfnissen Rechnung tragen. Für feine Bedienung, echtes Getränke wurde bestens gesorgt. Die neuen Anlagen um das Bad sind geeignet, den P. T. Curgästen jedwede Erholung zu bieten. Vom 1. bis letzten Mai und vom 1. September bis zum Ende der Saison werden die Zimmer zu herabgesetzten Preisen zu die P. T. Gäste vermietet werden. Für Unterkunft der Pferde ist gesorgt.

(925-1)

Josef Gross.

Schwefelbad Toplice

Post- und

bei **Warasdin.**

Post- und

Telegraphen-Station

Eröffnung der Badesaison am **1. Mai.**

Telegraphen-Station

Entfernung von der Eisenbahnstation Czakathurn 2 1/2 Stunde.

Das Toplicer Mineralwasser ist eine der stärksten Schwefelthermen der österreichischen Monarchie, mit einer Temperatur von 45° R. durch welche auch im verflorenen Jahre die erfreulichsten Curen in manigfaltigen Krankheitsfällen staunend erzielt worden sind.

Zimmer in eigener Regie der Inhabung; für Comfort und Annehmlichkeiten ist bestens gesorgt.

Auskünfte und Quartier besorgt die Regie des Bades.

Toplice bei Warasdin, im April 1869.

(939-1)

Von der Regie der Curanstalt.